

Inhalt

1	Vorbemerkungen	1
2	Luthers Schriftverständnis und Schriftauslegung in seinem Lehrstreit mit Emser und Latomus um neutestamentliches Priestertum und Sünde	6
2.1	Einleitung	6
2.2	Das Wesen der Bibel: Schrift Gottes (scriptura Dei)	8
2.3	Die Bibel als Richter im Lehrstreit: Die Schrift Gottes allein (sola scriptura Dei)	10
2.3.1	Die Schrift „Gottes“ allein (sola scriptura „Dei“)	10
2.3.1.1	Schrift „Gottes“ und Kirchenväter	11
2.3.1.2	Schrift „Gottes“ und kirchliche Tradition	18
2.3.1.3	Schrift „Gottes“ und Papsttum	21
2.3.2	Die „Schrift“ Gottes allein (sola „scriptura“ Dei)	31
2.3.2.1	„Schrift“ Gottes und geistlicher Sinn	32
2.3.2.2	„Schrift“ Gottes und figürlicher Sinn	42

V

3	Luthers Schriftverständnis und Schriftauslegung in seinem Lehrstreit mit Erasmus von Rotterdam um die menschliche Willensfreiheit	59
3.1	Einleitung	59
3.2	Fundamentalunterscheidung: Gott und Schrift Gottes (Deus et scriptura Dei)	62
3.3	„Schrift Gottes“ („scriptura Dei“)	67
3.3.1	„Schrift“ Gottes („scriptura“ Dei)	67
3.3.2	Schrift „Gottes“ (scriptura „Dei“)	72
3.3.3	Umfang der Schrift Gottes	75
3.4	Die Klarheit der Schrift Gottes (claritas scripturae Dei)	78
3.4.1	Die Klarheit der Schrift Gottes als zweifache Klarheit (claritas scripturae Dei als duplex claritas)	78
3.4.1.1	Die zweifache Klarheit bzw. Dunkelheit der Schrift Gottes (duplex claritas bzw. obscuritas scripturae Dei)	79
3.4.1.2	Die äußere Klarheit der Schrift Gottes (externa claritas scripturae Dei)	80
3.4.1.3	Die innere Dunkelheit der Schrift Gottes (interna obscuritas scripturae Dei)	83
3.4.1.4	Die innere Klarheit der Schrift Gottes (interna claritas scripturae Dei)	87
3.4.1.5	Die äußere Dunkelheit der Schrift Gottes (externa obscuritas scripturae Dei)	90

3.4.2	Die klare Schrift Gottes als Geschöpf Gottes (scriptura Dei clara als creatura Dei)	92
3.4.2.1	Dinge und Worte (res und verba)	94
3.4.2.2	Worte und Dinge (verba und res)	101
3.4.2.3	Die Natur der Worte (natura verborum)	102
3.4.2.4	Die Einfachheit der Worte (simplicitas verborum)	111
3.4.2.5	Die Reinheit der Worte (puritas verborum)	116
3.4.2.6	Der Sprachgebrauch (usus loquendi)	120
3.4.3	Exkurs: Gott und Schrift Gottes bei Luther im Vergleich mit Origenes und Erasmus	124
3.4.4	Die zweifache Klarheit der Schrift als zweifaches Urteil (duplex claritas scripturae als duplex iudicium)	139
3.4.4.1	Inneres Urteil und Bekenntnis (iudicium internum und assertio)	144
3.4.4.2	Äußeres Urteil und Beweisführung (iudicium externum und probatio)	153
4	Luthers Schriftverständnis und Schriftauslegung in seinem Lehrstreit mit Karlstadt, Zwingli, Ökolampad und Schwenckfeld um das Abendmahl	163
4.1	Einleitung	163
4.2	Streit um die Hl.Schrift: Luther „wider die Schwarmgeister“	165
4.2.1	Schöpfungstheologische Grundlegung	166
4.2.2	Heilige Schrift, Glaube und Vernunft	174

4.2.3	Heilige Schrift und Kirchen-Einheit	201
4.3	„Die natürliche Sprache ist Frau Kaiserin“	211
4.3.1	Natürliche Sprache und Allgemeinverständlichkeit	212
4.3.2	Natürliche Sprache und Redezusammenhang	217
4.3.3	Natürliche Sprache und Übersetzung	222
4.3.4	Natürliche Sprache und Logik	230
4.3.5	Natürliche Sprache und Allegorese	244
5	Schluss	265
5.1	Zusammenfassung und Auswertung der Arbeitsergebnisse	265
5.2	Zur Frage nach der gegenwärtigen Relevanz des Themas	277
5.3	Meine Antwort und Assertio auf die Frage nach der gegenwärtigen Relevanz des Themas	288
6	Literaturverzeichnis	310
6.1	Quellen	310
6.2	Sekundärliteratur	313